

bens fördert und lenkt. Nicht im Selbstlauf, sondern nur durch eine zielstrebige, kontinuierliche Führungstätigkeit ist dieses bedeutende gesellschaftliche Anliegen zu verwirklichen. In sozialistischer Kooperation aller Leitungen und Einrichtungen eines Territoriums werden wir zu größeren Erfolgen kommen.

Alle Partei-, Gewerkschafts- und staatlichen Leitungen sind durch die 6. Tagung angehalten worden, gründlich die weitere Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen in ihren Bereichen zu prüfen und die im Schlußteil des Referats vom Genossen Kurt Hager genannten Aufgaben entsprechend ihren Möglichkeiten und Bedingungen zu realisieren. Vieles davon sollte bei der Planung der nächsten Jahre beachtet werden. Das setzt in erster Linie eine große ideologische Klarheit voraus und erfordert eine zielstrebige Führungsarbeit.

Die Tätigkeit der Genossen in den staatlichen Organen, besonders im Ministerium für Kultur und in den Kulturabteilungen der Räte der Bezirke und Kreise, sollte jetzt darauf gerichtet werden, daß langfristige Konzeptionen zur Entwicklung der Kultur im weitesten Sinne ausgearbeitet, die zielstrebige, kameradschaftliche Arbeit mit den Künstlern verwirklicht und eine schöpferische Atmosphäre im gesamten Kultur- und Kunstbereich gesichert werden.

Hunst und Literatur unentbehrlich

Die 6. Tagung des Zentralkomitees nahm grundsätzlich zu Fragen der Literatur und Kunst Stellung. Sie hat bewußt darauf verzichtet, einzelne Genres der Literatur und Kunst zu analysieren, sondern sie übertrug diese verantwortungsvolle Aufgabe den Künstlern und Schriftstellern, den Kunst- und Literaturwissenschaftlern.

Unsere Partei hat stets alles getan, damit den Künsten im Leben der Gesellschaft große Aufmerksamkeit gewidmet wird. Für die Marxisten-Leninisten waren und sind Kunst und Literatur im gesellschaftlichen Leben unentbehrlich und unersetzbar. Wir nutzen sowohl die Entdeckungen der Wissenschaften als auch die Entdeckungen der Kunst und Literatur für den raschen gesellschaftlichen Fortschritt im Interesse der Menschen. „Unsere Gesellschaft braucht und achtet die Kunst in ihrer vollen ästhetischen Eigenart und in ihrer besonderen persönlichkeitsbildenden Wirkungsweise... Sozialistische Kunst reift nur im Klassenkampf, am großen gesellschaftlichen Auftrag, und sie wirkt im Klassenkampf, im Ringen um die Gestaltung der neuen, sozialistischen Gesellschaft und allseitig entwickelter sozialistischer Persönlichkeiten“, sagte Genosse Kurt Hager auf der 6. Tagung des Zentralkomitees.

Vielfältig sind die Bedürfnisse auf diesem Gebiet, aber auch sehr groß die Unterschiede, die Empfindungen und der Geschmack der Menschen. Demzufolge sind die Ansprüche an künstlerische Werke unterschiedlich. Viele Kunstwerke beeindrucken die Menschen vor allem, weil sie sich selbst in den Schicksalen der von der Kunst dargestellten Menschen, in ihrem Denken und Fühlen wiederfinden und von ihren Kämpfen, Siegen und Niederlagen bewegt werden. Nach dem VIII. Parteitag und der 6. Tagung des Zentralkomitees eröffnen sich den Künstlern und Schriftstellern, den vielen Tausenden Volkskunstschaffenden unserer Republik weite Räume für Meisterschaft und Entdeckertum. Die Basis und die Atmosphäre für einen reichen und vielgestaltigen Schaffensprozeß ist günstig wie nie zuvor.

Die Künstler der DDR sind aufgerufen, mit neuen schöpferischen Vorhaben und Initiativen in alle Lebensbereiche vorzudringen. Eine freimütige und schöpferische Diskussion ist in den Künstlerverbänden und in der Öffentlichkeit im Gange. Viele neue ideologische und ästhetische Fragen werden gestellt; um gültige, ernsthafte Antworten wird gerungen; Arbeiter und andere Werktätige haben kameradschaftlich und sachkundig in die Diskussion eingegriffen.

3) ebenda, Seite 32